



PRESSEINFORMATION

Tulln, 7. Juni 2019

3.000 Besucher auf der BETAEXPO 2019

Österreichs größtes landwirtschaftliches Schau Feld mit über 600 Schauparzellen für die AGRANA-Kulturen Getreide, Kartoffeln, Mais und Zuckerrüben wurde gestern im Rahmen der BETAEXPO von rund 3.000 Bäuerinnen und Bauern sowie an der Landwirtschaft interessierten Personen besucht. Direkt in den jeweiligen Schauparzellen konnten sich die Gäste ein Bild zu den Sorten- und Düngeversuchen sowie den Ergebnissen des Einsatzes der verschiedenen Herbizid- und Fungizidvarianten machen. Auf weiteren Stationen lernten die Besucher die Produkte und Verkaufsaktivitäten von AGRANA Frucht, Stärke und Zucker kennen. Neues wurde auf der BETAEXPO auch zum Thema Nachhaltigkeit in der agrarischen Produktion, zum effizienten Rübenanbau samt Düngemittlempfehlungen sowie aus dem Bereich Forschung & Entwicklung des AGRANA Research & Innovation Centers präsentiert.

Ganz im Zeichen der aktuellen Herausforderungen im Ackerbau – speziell im Bereich Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung - stand eine spannende Podiumsdiskussion mit NÖ-Landwirtschaftskammer-Präsident Abg.z.NR **Johannes Schmuckenschlager**, dem Obmann der Vereinigung Österreichischer Stärkekartoffelproduzenten **Gerhard Bayer**, Rübenbauern-Präsident **DI Ernst Karpfinger**, dem Ökonomen **Dr. Franz Sinabell** vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung sowie AGRANA-Vorstand **Dr. Fritz Gattermayer**. Eine Kernaussage in der Diskussion war, dass die Debatte rund um den Pflanzenschutz oft zu angst-fokussiert und emotional geprägt sei. Daher müsse die sachliche Kommunikation zu effizientem sowie umweltschonendem Pflanzenschutz verstärkt werden. Es müsse das gemeinsame Ziel sein, auf sachlicher Basis den Nutzen von Pflanzenschutz herauszustreichen sowie dessen Bedeutung für die Versorgungssicherheit mit heimischen landwirtschaftlichen Produkten und für die Wertschöpfung in Österreich zu betonen. Fritz Gattermayer ergänzte in Bezug auf die speziellen Herausforderungen im Rübenanbau, dass eine nachhaltige Zuckerproduktion in Österreich langfristig nur mit stabilen Rübenflächen gewährleistet ist. Wichtig wäre in diesem Zusammenhang die sinkende Wettbewerbsfähigkeit der Zuckerrübe agrarpolitisch abzufedern. Beispiele dafür gibt es in vielen europäischen Ländern, wo Kulturen wie die Zuckerrübe nationale gekoppelte Förderungen erhalten.

Der BETAEXPO-Fachtag bot einmal mehr zahlreiche Informationen für zukunftsorientierte Landwirte und für alle landwirtschaftlich Interessierten aus den Bereichen Pflanzzüchtung, Pflanzenschutz, Düngung und Maschinenteknik.

Diese Meldung steht unter www.agrana.com und www.betaexpo.at zur Verfügung.